



„Religion in Europa“

10.05.2007

Interreligiöse Veranstaltung vom 07.-09. Juni beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2007, initiiert von den Evangelischen Akademien in Deutschland

Congress-Centrum Ost, Europasaal, Messegelände

Ist Religion ein bindendes oder ein trennendes Element im europäischen Einigungsprozess? Aktuelle ethnische Konflikte machen die Schlüsselrolle von Religion deutlich. Praktisch kein Bereich der politischen Auseinandersetzung kann heute noch im weltweiten Maßstab ohne Berücksichtigung der Religion oder religiöser Werthaltungen diskutiert werden, stellt die ehemalige Schweizer Parlamentspräsidentin Gret Haller in ihrem aktuellen Buch fest. Aber: Was wissen wir hier von unseren Nachbarn? Welche Rolle wird Religion in der säkular verfassten EU spielen? Von der Frage, wie wir mit Differenzen der Religionen umgehen, wird die weitere Entwicklung Europas maßgeblich abhängen. Auf sechs Fragestellungen konzentriert untersuchen die Evangelischen Akademien in Deutschland daher Aspekte dieses Themas auf dem Evangelischen Kirchentag. Wir laden Sie herzlich ein, sich in diese Zukunftsdiskussion aktiv einzumischen.

Die Evangelischen Akademien in Deutschland organisieren jedes Jahr ca. 2.000 Tagungen und 700 Veranstaltungen. Seit 60 Jahren sind sie einer der größten und einflussreichsten Akteure der Zivilgesellschaft in Deutschland.

Sämtliche Veranstaltungen der Akademien finden Sie nach Themen und Regionen sortierbar mit der Suchmaschine unter www.evangelische-akademien.de.

Kontakt:

Jörg Schütz
Bereichsleiter Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Evangelische Akademien in Deutschland EAD e. V.
Auguststraße 80
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 283 95 - 403

Fax: +49 (0)30 283 95 - 470

presse@evangelische-akademien.de

www.evangelische-akademien.de

Programm

1. Tag: „POLITIK“
Donnerstag, 7. Juni 2007

„Europa - wie hältst Du es mit der Religion?“ 11:00 - 13:00 Uhr

Überall wird in den Medien zur Zeit die „Wiederkehr der Religion“ verkündet. Stimmt das überhaupt? Schreitet die Säkularisierung voran oder erleben wir eine Renaissance der Religionen? Sicher ist: die religiöse Landschaft Europas verändert sich. Sie ist unübersichtlicher geworden, lässt unterschiedliche Deutungen und Prognosen zu. Welche Bedeutung haben Kirchen und Religionsgemeinschaften als ethische Ressourcen in der säkular verfassten EU?

„Religion in Europa: Rückzug oder Renaissance?“ Ein Vortrag von Prof. Dr. Hans Kippenberg, Theologe und Religionshistoriker, Erfurt. Anschließend: Streitgespräch mit Prof. Dr. Dr. Karl Gabriel, Sozialwissenschaftler, Münster und Prof. Dr. Detlef Pollack, Kulturosoziologe, Frankfurt/Oder

„Religiöser Pluralismus - Testfall für Europas Demokratien?“ Donnerstag, 7. Juni, 15:00 - 18:00 Uhr

Die Frage des Verhältnisses von Kirche und Staat steht in Europa neu zur Debatte. Brisant wird diese Frage nicht nur im Blick auf die Frage der Kirchensteuer oder eines öffentlichen Auftrages zur (religiösen) Bildung, sondern auch bei der Regelung gesellschaftlicher Konflikte im Bereich religiöser Lebensgestaltung wie z.B. "Kopftuch-Streit" und "Schächtung". Konkrete Fallbeispiele verdeutlichen die Bandbreite der Situationen in Europa.

Dr. Otto Kallscheuer, Philosoph und Politikwissenschaftler, Berlin und Dr. Hans Michael Heinig, Jurist, Heidelberg referieren zum Thema.

Die Fallbeispiele:

Frankreich: „Ein Raum der Freiheit für die Religionen?“

Jean Arnold de Clermont, Präsident Federation Protestante de France, Paris

Rumänien: „Auf dem Weg zur Staatskirche?“

Tilo Krause, ehemaliger Osteuropaberater der europäischen Akademien, Dresden

Niederlande: „Das Ende der Liberalität?“

Dr. Maarten Wisse, Theologe, Leuven/Belgien

Der Kabarettist Arno Hermer kommentiert abschließend.

2. Tag: „KULTUR“ Freitag, 8. Juni 2007

Religionskonflikte als Medienkonflikte 11:00 - 13:00 Uhr

Selten haben die europäischen Medien in solcher Einmütigkeit die Aufklärung verteidigt wie im Streit um die Mohammed-Karikaturen. Grundrechte schienen gefährdet: Das Recht auf freie Meinungsäußerung, die Freiheit der Kunst und die Pressefreiheit. Aber nicht nur Muslime reagieren radikal auf Religionskritik. Zahlreiche Beispiele zeigen: Auch fundamentalistische Christen werden brutal, wenn es um die Kritik am eigenen Glauben geht. „Leitkultur“ in demokratischen Staaten ist Streitkultur. Manche Muslime müssen das noch lernen, aber auch für Christen und Agnostiker wartet hier Arbeit. Deshalb wird in der Werkstatt „Medienkonflikte als Religionskonflikte“ darüber gestritten werden müssen, ob Blasphemie ein Menschenrecht ist.

Dr. h.c. Andreas Mertin, Publizist und Medienpädagoge referiert zum Thema: „Iconoclash - Ist Blasphemie ein Menschenrecht?“

Auf dem Podium diskutieren anschließend Menschen unterschiedlicher religiöser Überzeugung über ihre Perspektive auf das Thema:

- Fareena Alam, Herausgeberin eines muslimischen Magazins, London/Großbritannien,
- Alexandra Kemmerer, Juristin und Journalistin, Seligenstadt/Main
- Archimandrit Ignatios Sotiriadis, Generalsekretär Griechisch-Orthodoxe Repräsentation bei der Europäischen Union, Brüssel/Belgien
- Silke Fauzi, stellvertretende Pressesprecherin EKD, Hannover

Kulturland Europa - Zum Verhältnis von Staat, Religion und Kultur 15:00 - 18:00 Uhr

Ob Moses, Christus oder Mohammed - für den renommierten französischen Soziologen jüdischer Herkunft **Alfred Grosser** kann keine der Europa prägenden Religionen dem Menschen eine gedeihliche Entwicklung garantieren, solange sie darauf bestehen, „Wahrheiten“ zu verkünden. Gerade deswegen hat er sich intensiv mit der Rolle der Religion in Europa auseinandergesetzt, um so die Geschichte und Validität einer „europäischen Leitkultur“ zu überprüfen. Eintritt in Europa sollte nach Grosser nur der haben, der die Werte dieser Leitkultur anerkennt.

Wie auch immer die europäische Leitkultur definiert wird, die Fliehkräfte, die an ihr zerren, sind gewaltig. **Mark Terkessidis** beschreibt die hohe Dynamik der europäischen Gesellschaft im Zeichen von Migration und Tourismus. Volk und Nation, Migration und Rassismus sind für ihn die Konstanten einer zentrifugalen Kraft, die Europa einer Zerreißprobe unterwirft. Die Religionen verstärken seiner Meinung nach diesen Prozeß.

Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Alfred Grosser, Soziologe und Politikwissenschaftler, Paris/Frankreich. Anschließend referiert Dr. Mark Terkessidis, Psychologe und Journalist.

Es folgen Statements und eine Podiumsdiskussion mit:

- Prof. Dr. Jochen Hörisch, Sprach- und Literaturwissenschaftler, Mannheim
- Margunn Sandal, Generalsekretärin Norske Kirkeakademier, Oslo/Norwegen
- Prof. Dr. Dr. Dieter Schnebel, Komponist, Berlin

3. Tag: „Werte“

Samstag, 9. Juni 2007

Frömmigkeit und Politik

11:00 - 13:00 Uhr

Als persönlich und intim gelten Glaube und Frömmigkeit, und die "Rückkehr der Religion" ist weitenteils die Entdeckung einer individuellen und privaten Religiosität. Der christliche Glaube hat aber den Anspruch von Weltkritik und -gestaltung, er will in einer Gemeinschaft und im Horizont der Gesellschaft gelebt werden. Wie kommen politisches Engagement und persönliche Frömmigkeit zusammen? Aus verschiedenen Perspektiven der abrahamischen Religionen werfen engagierte starke Frauen einen spezifisch weiblichen Blick auf dieses Thema.

Vortrag von Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte, Historikerin, Frankfurt/Main

Biographische Reflektionen aus verschiedenen religiösen Perspektiven:

- Katrin Göring-Eckart MdB, Bundestagsvizepräsidentin, Berlin
- Seyran Ates, Juristin und Autorin, Berlin
- Kathy Galloway, Pfarrerin, Leiterin Iona Community, Glasgow/Großbritannien
- Prof. Dr. Evelyne Goodman-Thau, Rabbinerin, Religionswissenschaftlerin, Jerusalem

Zukunft der Religionsgemeinschaften in Europa

15:00 - 18:00 Uhr

Individualisierung und Pluralisierung sind ein ungebrochener Trend, der die europäischen Gesellschaften verändert. Welche Rolle werden angesichts dieser Entwicklung die etablierten Kirchen und Religionsgemeinschaften in dem zukünftigen Europa spielen? Wird es eine allmähliche Schwächung durch die Individualisierung der religiösen Praxis ihrer Mitglieder geben oder eine Wende zum Konservativen, zur Besinnung auf die Traditionen und eine Frontstellung zur Moderne? Wie werden sie als Akteure auf der europäischen politischen Ebene wahrgenommen? Wird es neue Formationen wie etwa den „Euro-Islam“ auf europäischer Ebene geben?

„Neue Rollen der Religionsgemeinschaften in Europa“ Vortrag von Prof. Dr. Hans Joas, Soziologe und Sozialphilosoph, Erfurt - Chicago, IL/USA

Podiumsdiskussion mit:

- Dr. Dr. h.c. Gret Haller, Juristin, ehemalige OSZE-Beauftragte, Frankfurt/M.
- Antje Heider-Rottwilm, Oberkirchenrätin, Hannover
- Abdul Hadi Christian H. Hoffmann, Muslimische Akademie, Berlin
- Erika Mann, MdEP, Hannover
- Prof. Dr. Johan Verstraeten, Theologe, Leuven/Belgien

